

Unversitá della Calabria (Unical) – Cosenza/Rende

WS23/24

Unical/ESN:

Die harten Fakten stehen ja auf der Website, ich fokussiere mich hier eher etwas auf das erlebte.

Gut war, dass es einige Masterstudiengänge auf Englisch gibt, die auch tatsächlich auf englisch stattfinden. Manche Kurse die als italienisch im Internet stehen, sind tatsächlich auch auf englisch.

Die zentrale Erasmukoordination läuft per Mail. Das Online-Portal funktioniert leider noch nicht (Stand WS 23/24), der Kollege dort ist etwas geizig mit Infos, dafür reagiert er schnell und tut meistens was man will. Für konkrete Infos findet man am Besten heraus, wer im Studiengang fürs Erasmus zuständig ist. In meinem Fall (Studiengang Telecommunicationi) war das Antonio Iera, der extrem freundlich und bemüht ist, das ganze so angenehm wie möglich zu machen.

Die Kurse sind eher klassischer Frontalunterricht, gelegentlich gibt es aber auch ein Labor. Abgaben gab es bei mir keine. Die Prüfungen waren dann für meinen Geschmack mit dem Lernaufwand den ich in DE reinstecke gut machbar. Die Kurse im WS finden von Ende September bis Weihnachten statt. Die Prüfungsphase beginnt direkt Anfang Januar, dann ist etwas Pause und Ende Februar sind Zwittertermine. Das SS ist dementsprechend März-Juni (Prüfungen Juni & August)

Das ESN vor Ort ist engagiert und organisiert einige größere Ausflüge (2-4 pro Semester), eine Stadtführung und regelmäßige Events/Parties, Wanderungen, sowie wöchentlich Fußball. Außerdem gibt es eine riesige WhatsApp Gruppe in der sich um alles mögliche gekümmert wird (Wohnungssuche, Ärzte, Reisetipps etc.).

An-/Abreise:

Flug: Auf dem Hinweg bin ich mit Ryanair von Karlsruhe nach Lamezia Terme (ca 1h mit dem Zug von Cosenza, gibt auch Busse) geflogen. Die Verbindung gibt es nur von April bis Oktober, ist aber günstig und schnell.

Zug/Flixbus: Auf dem Rückweg bin ich ca 8h von Cosenza nach Bozen mit dem Frecciarossa (sehr angenehmer Schnellzug) gefahren und dann mit dem Flixbus die restlichen 8h. Das war mit etwa einem Monat Vorlauf bei ca. 100€.

Auto: Die Variante hat den Vorteil man hat dort ein Auto (siehe Teil: Leben). Haben einige andere Studis aus DE und FR gemacht. Die Strecke dort hin fährt sich anscheinend relativ gut. Als Empfehlung gelten die italienischen Autobahnraststätten (Autogrill), mit gutem Caffé, sauberen Toiletten und teilweiser spektakulärer Architektur aus den 70er/80ern (besonders die Brückenvarianten im Norden). Nachteil: Die Straßen vor Ort in Süditalien sind teilweise ziemlich kaputt, also würde ich keinen Neuwagen mitnehmen der kein Schlagloch verkraftet.

Wohnung:

Die Uni bietet sehr günstiges Housing an. Uns wurde dann aber ca 6 Wochen vor Start mitgeteilt, dass diese gerade renoviert wurden und nicht für Erasmus zur Verfügung stehen (Vor Ort war nichts von den Renovierungen zu sehen.) Ich habe dann über Immobilienportale eine Wohnung gefunden, war aber recht mühsam, weil viele nur auf Anfragen von mindestens einem Jahr reagieren. Viele

andere wohnen die ersten Wochen in einem AirBnB/Hostel und suchen vor Ort. Ich habe von niemand gehört der länger als 4 Wochen gesucht hat, da auch gelegentlich WG-Plätze in den ESN Gruppen angeboten werden.

Von der Lage würde ich Quattromiglia empfehlen, ein ziemlich moderner Stadtteil relativ nah an der Uni, Bahnstation, mit vielen Bars/Restaurants/Supermärkte. Alternativen sind Arcavacata (Pro: Nah an der Uni, tendenziell günstig, Supermärkte/Restaurants vorhanden, Ruhig; Con: schlechte Anbindung in die Stadt/Bahnhof, wenig los, liegt auf einem Hügel, ist also anstrengend mit dem Rad) oder Cosenza (Pro: Bahnstation, Infrastruktur, Caffés, Corso, bisschen Bilderbuch Süditalien; Con: weit weg von der Uni und den meisten anderen Studis)

Cosenza/Gegend/Trips:

Cosenza geht nahtlos in Rende über in dessen Stadtteil Quattromiglia die Uni liegt. Die ganze Gegend liegt in einem Tal im Silagebirge, also gut mit dem Fahrrad erschließbar. Der Zug fährt durch einen Tunnel in 15 Minuten nach Paola ans Meer, dort ist auch ein passabler Strand und eine nette Altstadt sowie ein Kloster wo der Orden der Paulaner! gegründet wurde. Weitere Küstenorte die empfehlenswert sind: Amantea (Pistazieneis/Burgruine), Diamante (Streetart), San Nicola de Arcella (Strand), Tropea (Strand!);

Die Stadt Cosenza und das ganze Gebiet ist historisch ziemlich interessant, weil sich ziemlich viele Völker dort mal niedergelassen haben. Die Altstadt ist hübsch anzuschauen, auch wenn sie ziemlich heruntergekommen ist, aber es gibt viele nette Ecken mit traditionellem Handwerk, Restaurants/Bars, Wandmalereien. Das neuere Zentrum ist auch nett gemacht, mit Parks, dem Corso Mancini, Sportmöglichkeiten... Der Fußballclub Cosenza Calcio kickt in der 2. Liga, die Spiele sind sportlich alles andere als hochwertig, aber die Stimmung ist ganz gut. Besonders in der Curva Nord (Ticket 16€), das Derby ist gegen Catanzaro. Das größte Einkaufszentrum Süditaliens (Metropolis) ist zwischen Cosenza und Quattromiglia und hat so ziemlich alles, was man auch in DE erwarten würde, aber auch nichts besonderes)

In den **Dörfern** um Cosenza (z.B. Castrolibero oder „Altstadt“ Rende) ist praktisch nichts los. Aber als Radtour ist es wirklich zu empfehlen, weil es super Aussichten gibt (Hügellage) und einige kleine Sehenswürdigkeiten (z.B. Gratismuseum in Rende mit zeitgenössischer Kunst).

Das **Silagebirge** ist ein bisschen wie der Schwarzwald mit viel Wald und Viehwirtschaft. Bei Camigliatello Silano (45 Minuten autofahrt oder Bus von Mo-Sa) kann man im Winter Skifahren und fast ganzjährig wandern. Besonders am Lago Cecita mit dem angrenzenden Nationalpark und Museum (z.B. zum Cozzo del Principe vorbei am Wildparkgehege).

2+ Tagestrips:

Neapel (5 Stunden Zug direkt): Extrem gute Pizza, extreme Liebe zum Fußball insbesondere Maradona, extrem arm und kaputt. Außer den Kirchen (insbesondere der Duomo mit wirklich unmenge an Gold), wartet alles auf den Vesuvausbruch, deswegen macht dort niemand mehr irgendwas an den Häusern. Dazu muss man mit einigem Elend auf den Straßen klar kommen, wenn man sich durch die Stadt bewegt. Trotzdem einen Besuch wert, allein schon wegen der Pizza, die wirklich nochmal besser ist als sonst irgendwo. Eine Tour auf den Vesuv lohnt sich auch sehr, genauso Pompej, beides mit Führung besser als ohne.

Bari(5 Stunden Zug über Sibari + Tarent): 2. Größte Stadt in Süditalien und ganz anders als Neapel, wirkt ziemlich aufgeräumt und wirtschaftlich stabil. Sehr schöne Altstadt! Nonnas machen Pasta auf den Gassen vor der Tür. Große schöne Burg. Pilgerkirche mit den Gebeinen des Bischof Nikolaus

(geklaut aus der Türkei). Beste Variante der Focaccia italienweit (Barese). Ausflüge: Monopoli (Hafenstadt, Strand, Burg), Castel del Monte.

Reggio di Calabria (3,5h direkt mit dem Zug): Spannendes Museum mit antiken, griechischen Bronzestatuen und einer Menge Infos über die Besiedelungsgeschichte Kalabriens. Nette Altstadt aber nichts besonderes. Blick nach Sizilien (incl. Ätna) über die Straße von Messina. Arancini (Frittierte Reisbällchen aus Sizilien) probieren.

Leben/Tipps:

Mobilität: Trenitalia > DB, Züge waren ziemlich pünktlich und zuverlässig. Gibt eine Station in Cosenza und eine in Quattromiglia (Castiglione Cosentino). Regionalzüge fahren nach Reggio und Neapel (über Paola, dort Umstieg in Fernverkehr möglich), sowie Sibari. Fernbusse fahren auch relativ zuverlässig. Die größten Gesellschaften machen aber Sonntags Pause. Linienbusse sind eher wild und nicht ganz einfach zu durchschauen, mit Geduld bringen sie einen aber auch ans Ziel. Ich hatte ein Fahrrad günstig auf subito.it gekauft. Das war schon sehr hilfreich, macht aber niemand außer den deutschen Studis dort :D Wenn man mit dem Auto anreist, ist man natürlich am flexibelsten. Der Sprit kostet so viel wie in Deutschland, die Straßen sind relativ schlecht. Aber gerade wenn man gern ins Sila Gebirge will, ist es extrem hilfreich.

Läden haben teilweise auch Sonntags offen, insbesondere Supermärkte und das Einkaufszentrum. Supermärkte haben auch oft eine Frischetheke an der man sich vor Ort ein Panini belegen lassen kann (z.B. mit Prosciutto Crudo & Mozzarella). Etwas das es in DE nicht gibt sind sog. China-Shops, also gefühlt Ali-Express als Laden. Das ist praktisch, wenn man die Sachen nicht plant wieder in die Heimat mitzunehmen (z.B. Fahrradersatzteile, Kochtöpfe). Es gibt auch einige kleinere Gemüseläden, dort fand ich das Gemüse und auch Brot teilweise wirklich besser als im Supermarkt, da lohnt sich evtl die Suche nach einem guten.

Fazit:

Wer eine top organisierte Uni oder Großstadtfeeling möchte ist hier nicht gut aufgehoben. Wer gerne draußen unterwegs ist (wandern, Strand) und nicht unbedingt 30 Credits/Semester mitnehmen muss, schon eher. Das ESN ist aktiv und hat coole Leute. Wie gut das mit dem Studium klappt hängt ein bisschen von dem Ansprechpartner im Studiengang ab, aber generell sind die meistens gesprächsbereit und einigermaßen flexibel, falls man als Erasmus-Studi eine kleine Sonderbehandlung braucht.